Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 3 (1885)

Heft: 116

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

№ 116. III. Jahrgang — 1885 — IIIme année. № 116

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 5. Dezember — Berne, le 5 Décembre — Berna, li 5 Dicembre

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel

Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce

Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnemente nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.
Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.
Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffizi postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes.
Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

Mortifikations-Begehren.

Unter'm 6. August 1885 stellte J. Lüchinger in Zofingen an die Ordre von J. Tobler in Bern auf die Spar- und Leihkasse Zofingen, als Bezogene, einen Wechsel aus für den Betrag von Fr. 135, zahlbar einen Monat nach der Ausstellung. Dieser Wechsel sei von J. Tobler nicht indossirt und auch nicht eingezogen worden.

Da dieser Wechsel von Letzterm vermißt und dessen Mortifikation verlangt wird, wird der unbekannte Inhaber desselben gerichtlich aufgefordert, solchen bis Samstag den 13. März 1886 dem Gerichtspräsidium Zofingen vorzulegen, widrigenfalls der Wechsel vom Bezirksgerichte ungültig und kraftlos erklärt würde.

Zofingen, den 2. Dezember 1885.

3

Der Gerichtspräsident:
G. A. Strähl.
Der Gerichtsschreiber:
Bachmann.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf Löschungen bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des radiations sont faites en caractères italiques. — *Quelle pubblicazioni che risguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.*

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1885. 30. November. *Die Firma „Heinrich Hagenbuch" in Sellenbüren-Stallikon (S. H. A. B. 1883, pag. 230) ist in Folge Aufgabe des Geschäftes erloschen.* Johannes und Gottfried Hagenbuch von Elsau, in Sellenbüren, haben unter der neuen Firma **Gebr. Hagenbuch** in Sellenbüren-Stallikon eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. November 1885 ihren Anfang nahm und das Geschäft (Mühlegewerb) wie bisher fortführt. Zur Vertretung ist allein befugt: Johannes Hagenbuch.

30. November. Reinhold Wettstein von Herrliberg, in Thalweil, ist Alleininhaber der Firma **R. Wettstein** in Thalweil. Natur des Geschäftes: Fabrikation seidener Foulards. Geschäftslokal: Vorhalb der Kirche im Institut.

30. November. Die Firma **A. Schneebeli & Cie** in Affoltern a./A. (S. H. A. B. 1884, pag. 717) ertheilt Prokura an Alfred Wissler von Sumiswald, Kt. Bern, wohnhaft in Affoltern.

30. November. Die Firma *„Bünzli-Ritter, Negt."* in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 237) wird künftig nur noch **Bünzli-Ritter** zeichnen und nebst dem Handel in Müllereiartikeln noch einen « Sanitätsbazar » betreiben.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Bern.

1885. 1. Dezember. Aus dem Verwaltungskomite der Aktiengesellschaft unter der Firma **Evangelisches Vereinshaus in Burgdorf** mit Sitz in Bern (S. H. A. B. 1883, pag. 598 und 750) *sind ausgetreten: Célestin Girod, Kassier in Bern, und Bendicht Stettler in Burgdorf;* an ihre Stellen sind eingetreten: Emil Steiger, Handelsmann in Burgdorf, als Kassier, und Johann Ritter, Schuhmachermeister in Rüegsauschachen, als Beisitzer, welche mit den bisherigen Verwaltungskomitemitgliedern Arnold Bovet, Präsident in Bern, David Kientsch, Sekretär in Burgdorf, und Christian Neuhaus, Beisitzer, ebenfalls in Burgdorf, die verbindliche Unterschrift für die Gesellschaft durch kollektive Zeichnung führen. Das Grundkapital beträgt dermalen Fr. 35,050, bestehend in 701 Aktien à Fr. 50.

Bureau Nidau.

1. Dezember. Inhaber der Firma **Eug. Vuillemin** in Madretsch ist Herr Eugène Vuillemin von Courgevaux, wohnhaft in Madretsch. Natur des Geschäfts: Uhrenfabrikation.

Bureau Thun.

30. November. *Die Kollektivgesellschaft „Jb Feller & Sohn" in Thun (S. H. A. B. 1883, pag. 359) ist in Folge Austrittes des einten Gesellschafters Herr Jakob Feller erloschen.* Inhaber der Firma **Gottfd Feller** in Thun ist Herr Gottfried Feller allié Beckh von Noflen, in Thun. Diese Firma übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma Jb Feller & Sohn. Natur und Lokal des Geschäftes bleiben die gleichen. — Die neue Firma ertheilt Prokura an Herrn Rudolf Grossenbacher von Affoltern i./E., in Thun.

Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

1885. 30. November. Inhaberin der Firma **Ernestine Stadler** in Luzern ist Fräulein Ernestine Stadler von Aadorf, Kt. Thurgau, wohnhaft in Luzern. Natur des Geschäftes: Confections pour dames. Geschäftslokal: Schwanenplatz Nr. 79.

1. Dezember. Inhaber der Firma **Peter Leu-Müller** in Luzern ist Peter Leu-Müller von und in Luzern. Natur des Geschäftes: Schirmfabrikation und Handschuhhandlung.

Kanton Glarus — Canton de Glaris — Cantone di Glarona

1885. 7. November. Kaspar Jenny-Dinner von Niederurnen, in Ziegelbrücke, Fritz Jenny-Dürst von Niederurnen, in Glarus, Kaspar Jenny, jun., von Niederurnen, in Ziegelbrücke, und Jakob Spörry-Streiff von Fischenthal, in Vaduz, Fürstenthum Liechtenstein, haben unter der Firma **Jenny, Spörry & Cie** mit Sitz in Ziegelbrücke eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Oktober 1885 ihren Anfang nahm. Fritz Jenny-Dürst, Kaspar Jenny, jun. und Jakob Spörry-Streiff sind unbeschränkt haftende Gesellschafter. Kaspar Jenny-Dinner ist Kommanditär mit dem Betrage von zweihunderttausend Franken. Natur des Geschäftes: Betrieb einer Baumwollspinnerei in Vaduz, Fürstenthum Liechtenstein.

Kanton Solothurn — Canton de Soleure — Cantone di Soletta

Bureau für den Registerbezirk Dornach

1885. 28. November. Inhaber der Firma **Dr O. Kully, Fürsprech** in Dornach, ist Dr juris Othmar Kully, Fürsprech und Notar, von Solothurn, wohnhaft in Basel. Natur des Geschäfts: Advokatur-, Notariats- und Betreibungsbureau.

Bureau für den Registerbezirk Lebern

28. November. *Die Kollektivgesellschaft* **Gebr. Leval,** *in Grenchen, mit Zweigniederlassung in Büren a./A., eingetragen im Handelsregister am Hauptniederlassungsort den 29. März 1883 und am Ort der Zweigniederlassung den 17. Mai 1883 und publizirt im Schweiz. Handelsamtsblatt vom 1. Mai und 29. Juni 1883 (pag. 501 und 782), ist in Folge Wegzug des einen Gesellschafters erloschen.*

28. November. Inhaber der Firma **I. Leval** in Grenchen ist Isak Leval, Abrahams Sohn, von Kammersrohr, wohnhaft in Grenchen. Natur des Geschäftes: Schuhwaaren- und Kleiderhandlung. Geschäftslokal: In Grenchen an der Landstraße Gebäude Nr. 22. Diese Firma übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma Gebr. Leval.

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1885. 1. Dezember. Inhaber der Firma **J. Lüchinger** in Basel ist Johannes Lüchinger von und in Basel. Natur des Geschäftes: Straßburger Sauerkrautfabrik. Geschäftslokal: Sempacherstraße 38.

Appenzell I.-Rh. — Appenzell-Rh. int. — Appenzello int.

1885. 2. Dezember. *Die Firma* **Jakob Rechsteiner** *in Appenzell, publizirt sub 9. April 1883 (S. H. A. B. pag. 391), ist in Folge Liquidation erloschen.*

2. Dezember. *Die Firma* **E. Jul. Locher** *in Appenzell, publizirt sub 13. August 1883 (S. H. A. B. pag. 883), ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.*

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau St. Gallen.

1885. 2. Dezember. Inhaber der Firma **D. B. Wild** in St. Gallen ist David Bernhard Wild von und in St. Gallen. Natur des Geschäfts: Fabrikation von Seiden- und Baumwoll-Stickereien und überseeische Agenturen. Geschäftslokal: Bahnhofstraße 13.

Kanton Graubünden — Canton des Grisons — Cantone dei Grigioni

1885. 30. November. Aus dem Vorstande des Vereins **Schützenverein Davos** in Davos-Platz *sind zurückgetreten: Carl Demmer, Präsident; Jacob Lendi, Präsident-Stellvertreter, und Robert Eisenlohr, Aktuar und Kassier-Stellvertreter.* In der am 14. corrt. statutengemäß stattgehabten Generalversammlung sind folgende Herren, als nunmehr den Vorstand bildend, gewählt worden: 1) A. O. Werdmüller, Präsident; 2) Anton Morosani, Präsident-Stellvertreter; 3) Ad. Garré, Aktuar und Kassier; 4) G. Laube, Aktuar- und Kassier-Stellvertreter; 5) Herm. Hemkes, Aktuar- und Kassier-Stellvertreter, alle wohnhaft in Davos.

1. Dezember. Die Firma **G. Pirovino-Zarn** in Chur, eingetragen im Handelsregister am 28. März 1883 und publizirt im Schweiz. Handelsamtsblatt vom 6. April 1883, pag. 377, *hat den Betrieb des von ihr geführten Gasthauses abgegeben* und nur noch das Geschäftsbureau beibehalten. Geschäftslokal: Zur Walhalla.

Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia

Bezirk Lenzburg.

1885. 2. Dezember. *Die Firma „Die Söhne v. Gb. Hünerwadel (Les fils de Th. Hünerwadel)" in Lenzburg (S. H. A. B. 1883, pag. 95) ist in Folge Todes des einen Inhabers Walter Hünerwadel-Stéphani in Lenzburg erloschen.* Frau Wittwe Anna Hünerwadel-Hünerwadel von und in Lenzburg und deren Kinder resp. Großkinder: Carl Werner Hünerwadel-Huguenin in Kumanova (Türkei); Anna Bertschinger geb. Hünerwadel, vertreten durch ihren Ehemann Otto Bertschinger, jünger, von und in Lenzburg; Werner Marcus Hünerwadel-Ringier in Lenzburg; Johann Richard Hünerwadel in Winterberg (Böhmen); Emil Hünerwadel in Lenzburg; Wilhelm Hermann Hünerwadel in Lenzburg; Arnold Hünerwadel, minderjähriger Sohn des verstorbenen Arnold Hünerwadel-Meyer, vertreten durch seinen Pfleger Ernst Meyer von und in Lenzburg, haben unter der Firma **Hünerwadel & Söhne** (Hünerwadel et fils) in Lenzburg eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. November 1885 ihren Anfang genommen hat. Die neue Firma übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma « Die Söhne v. Gb. Hünerwadel ». Zur Führung der verbindlichen Unterschrift sind einzig berechtigt Werner Hünerwadel-Ringier und Emil Hünerwadel. Natur des Geschäftes: Bleicherei, Färberei und Appretur. Geschäftslokal: Alte Bleiche Lenzburg.

Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

1885. 30. November. Inhaber der Firma **Franz Frefel** in Illighausen ist Franz Jean Frefel von Wängi, wohnhaft in Illighausen. Natur des Geschäftes: Fabrikation von feinern Maschinenstickereien.

2. Dezember. *Maurice L. Philipp und Ferdinand Philipp sind in Folge freundschaftlicher Uebereinkunft von der Direktion der* **Ersten Schweizerischen Alpenmilch-Export-Gesellschaft** in Romanshorn (S. H. A. B. 1883, pag. 553) *zurückgetreten und deren Unterschrift ist mit 30. November l. J. erloschen.* In der Prokura-Zeichnung von Ernst Frei tritt keine Veränderung ein.

3. Dezember. Die Aktiengesellschaft **Kammgarnspinnerei Bürglen** in Bürglen hat in ihrer außerordentlichen Generalversammlung vom 17. November 1885 ihre Statuten revidirt und es ist hinsichtlich der im Schweiz. Handelsamtsblatt Nr. 65 vom 7. Mai 1883, pag. 521, auszugsweise publizirten Verhältnisse die alleinige Aenderung zu konstatiren, daß zu den darin genannten Publikationsorganen das Schweiz. Handelsamtsblatt hinzugenommen worden ist.

Kanton Tessin — Canton du Tessin — Cantone del Ticino

Ufficio di Mendrisio.

1885. 1° Dicembre. *La procura chè* la ditta **Fratelli Gondrand,** nelle sua figliale in Chiasso *aveva conferito al Sig^r Modesto Reglin, di Magadino, residente in Chiasso, in data 6 Settembre 1884 (F. u. s. di c. 1884, pag. 644), è annulata in seguito a trasloco del medesimo in eguale qualità nella casa di Basilea col 1° di Dicembre 1885.* A suo successore viene nominato con regolare procura dalla detta ditta Fratelli Gondrand il Sig^r Federico Ludwig, di Schiers, Grigioni, residente in Chiasso, che venne autorizzato a firmare per la ditta Fratelli Gondrand.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau de Payerne.

1885. 30 novembre. Le chef de la maison **A. Monney,** à Payerne, est Alfred Monney, de Villars-le-Grand, domicilié à Payerne. Genre de commerce: Grains et farines. Magasin et bureau: Grande-Rue à Payerne.

Bureau de Vevey.

1er décembre. Sous la dénomination **Montreux Lawn Tennis Club** il a été formé le 31 octobre dernier, par statuts notariés Dupraz, une société (O. 716) à terme illimité avec siège à Montreux, dans le but de procurer la recréation, si recherchée des Anglais, du jeu appelé « Lawn Tennis ». Pour faire partie de la société il suffit d'être agréé par le conseil d'administration et d'adhérer aux statuts. Le fonds social est constitué par les finances d'entrées, les contributions des associés et par les dons de ceux-ci ou de personnes étrangères à la société. Le sociétaire n'est engagé que pour les versements décidés et que décidera l'assemblée générale. Les sociétaires sont exonérés de toute responsabilité individuelle. L'assemblée générale est convoquée au moins huit jours à l'avance par lettres adressées aux associés incrits sur le registre matricule de la société ayant un domicile connu dans le district de Vevey. La société est dirigée et administrée par un conseil d'administration de cinq membres nommés par l'assemblée générale et rééligibles. Le conseil d'administration est valablement représenté vis-à-vis des tiers par la majorité de ses membres ou par le porteur d'une procuration extraite des procès-verbaux. Les personnes qui actuellement ont pouvoir de signer pour la société, sont MM.: T. A. White et A. S. Marshall-Hall.

Kanton Neuenburg — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de la Chaux-de-Fonds.

1885. 1er décembre. *La société en nom collectif „L. & B. Bloch", à la Chaux-de-Fonds, publiée le 26 février 1883 dans le n° 26 de la F. o. s. du c., page 195, s'est dissoute.* La maison **L. Bloch,** à la Chaux-de-Fonds, dont le chef est Lazare Bloch, de Sedan, domicilié à la Chaux-de-Fonds, reprend l'actif et le passif de l'ancienne maison L. & B. Bloch.

Bureau de Neuchâtel.

30 novembre. Sous la raison sociale de **Société d'exploitation du Chemin de fer du Jura neuchâtelois** et par acte du 10 octobre 1885, reçu Aug. Roulet, notaire à Neuchâtel, il a été fondé une société anonyme dont le siège est à Neuchâtel. Le but de la société est la prise à bail et l'exploitation du chemin de fer du Jura neuchâtelois, conformément aux clauses et conditions du contrat passé entre la société et l'Etat de Neuchâtel. La durée de la société est fixée à six années; elle pourra être prolongée par une décision de l'assemblée générale. Le capital social est de deux cent cinquante mille francs; il est divisé en cinq cents actions de cinq cents francs chacune. Les actions sont nominatives. Les publications de la société sont valablement faites dans la Feuille officielle et dans deux autres journaux du canton. La société est administrée par un conseil d'administration de quinze membres, dont quatre sont nommés par l'Etat de Neuchâtel, un par la municipalité de Neuchâtel, un par la municipalité de la Chaux-de-Fonds, un par la municipalité du Locle, et les huit autres par l'ensemble des actionnaires. Si l'Etat ou les municipalités viennent à aliéner leurs actions, la représentation du premier sera réduite à trois membres, et celle des municipalités cessera d'exister. Le conseil d'administration est élu pour trois ans. Dans la règle la société est représentée vis-à-vis des tiers par le président et le secrétaire du conseil d'administration. Lorsqu'ils signent en cette qualité, leurs signatures apposées collectivement obligent la société. En outre, aux termes de l'article 16 des statuts, le conseil d'administration peut confier la direction des affaires sociales ou de certaines de ces affaires, soit à un ou plusieurs de ses membres, soit à une ou plusieurs autres personnes, même étrangères à la société. La signature de ces délégués oblige également la société, dans les limites de leurs pouvoirs. Le conseil d'administration est composé de: Auguste Cornaz, George Guillaume, Alfred Petitpierre-Steiger, les trois conseillers d'Etat, demeurant à Neuchâtel; Henri Morel, président du tribunal à la Chaux-de-Fonds; Jean Courvoisier, conseiller municipal à Neuchâtel; Jules Soguel, notaire à la Chaux-de-Fonds; Henri Perrenoud-Hayes, ingénieur au Locle; Georges Leuba, avocat à la Chaux-de-Fonds; Frédéric DuPasquier, propriétaire; Georges de Montmollin, membre du conseil municipal; Paul Jacottet, avocat; Alfred Rychner, architecte; François Bouvier, négociant; Maurice de Pourtalès, propriétaire, tous à Neuchâtel, et Henri-Louis Henry, négociant à Peseux. Le président du conseil d'administration est Georges de Montmollin, de Neuchâtel, y domicilié, et le secrétaire en est Georges Leuba, avocat à la Chaux-de-Fonds. Bureaux de la société: Route de la Gare, n° 8, à Neuchâtel.

Kanton Genf — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1885. 28 novembre. *La raison „J. P. Ducimetière", à Plainpalais (voir F. o. s. du c. de 1883, page 835), est éteinte ensuite du décès de son titulaire survenu le 5 mai 1885.* La maison est continuée à dater du 1er juillet 1885, comme société en nom collectif et sous la raison sociale **Ducimetière frères,** entre les deux fils majeurs du titulaire décédé, Victor Ducimetière et Jean Ducimetière, de Genève et tous deux domiciliés à Plainpalais. Genre d'affaires: Pension de chevaux, débridée et entreprise de voitures. Bureau et locaux: 3, Chemin des Savoises.

30 novembre. Le chef de la maison **H. Isaac,** à Genève, est Henri Isaac, de Saint-Julien (Haute-Savoie), domicilié à Genève. Genre de commerce: Lingerie et bonneterie. Magasin et bureau: 9, Rue du Mont-Blanc. Le titulaire (dont la faillite avait été publiée dans la F. o. s. du c. de 1884, page 644) a entrepris un nouveau commerce ensuite de concordat obtenu le 30 janvier 1885.

1er décembre. Le chef de la maison **Lachenal Emile,** à Genève, commencée en avril 1885, est Emile Louis Lachenal, de Genève, domicilié aux Eaux-Vives. Genre de commerce: Vente et abonnements de musique. Magasin: 6, Corraterie. *Le titulaire a repris la suite des affaires de la maison „J. Reymond" (voir inscription F. o. s. du c. de 1883, page 748), radiée pour cause de renonciation de la titulaire.*

2 décembre. *La raison* **Dorsival Paul,** *commerce de matières d'or et d'argent et agence de prêts sur gages, à Plainpalais (voir inscription F. o. s. du c. de 1885, page 570), a cessé d'exister dès le 30 novembre dernier, ensuite de renonciation du titulaire.*

2 décembre. **Rectification.** *L'inscription publiée sous le nom de „M. Recorbet", charcuterie, à Plainpalais (voir F. o. s. du c. de novembre dernier, page 738), ayant été reconnue irrégulière, est remplacée par celle qui suit.* Le chef de la maison **Recorbet-Magnin,** à Plainpalais, commencée le 1er septembre 1885, est Madame Marie Stéphanie Magnin femme séparée judiciairement quant aux biens (à dater de mars 1884) et autorisée du sieur Michel Recorbet, d'Amplepuis (département du Rhône), domiciliée à Plainpalais. Genre de commerce: Charcuterie et fromages. Le reste de l'article visé sans changements.

Schweizerische Fabrik- und Handelsmarken.
Marques suisses de fabrique et de commerce.

Vom eidg. Amt vollzogene Eintragungen:
Enregistrements effectués par le Bureau fédéral:

Le 27 novembre 1885, à dix heures avant-midi.
No 1491.
Borloz & Noguet-Borloz, fabricants,
Vallorbes.

Limes fines et outils garantis pour horlogers, mécaniciens, armuriers, graveurs, monteurs de boîtes, dentistes, scieurs.

Le 27 novembre 1885, à dix heures avant-midi.
No 1492.
Borloz & Noguet-Borloz, fabricants,
Vallorbes.

Limes fines et outils garantis pour horlogers, mécaniciens, armuriers, graveurs, monteurs de boîtes, dentistes, scieurs.

Le 2 décembre 1885, à dix heures avant-midi.
No 1493.
J. Friederich, fabricant,
Genève.

Beurres fondus de toute espèce.

Le 3 décembre 1885, à cinq heures après-midi.
No 1494.
François Leyvraz, fabricant,
Aigle.

Bitter des Diablerets.

Stelle-Ausschreibung.

Auf den 1. Januar 1886 ist die Stelle eines **Chefs des eidg. Grenzwachtkorps im Kanton Neuenburg** neu zu besetzen.

Anmeldungen nimmt bis zum 10. Dezember nächsthin die Zolldirektion in Lausanne entgegen, bei welcher auch über Obliegenheiten und Besoldungsverhältnisse Näheres zu erfahren ist.

Bern, 17. November 1885.

Eidg. Oberzolldirektion.

Mise au concours.

La place de **chef du corps des garde-frontière fédéraux dans le canton de Neuchâtel** est à repourvoir pour le 1er janvier 1886.

Les offres de service doivent être adressées jusqu'au 10 décembre prochain à la direction des péages à Lausanne, auprès de laquelle les postulants pourront se renseigner au sujet des devoirs de cette charge et des appointements qui y sont affectés.

Berne, le 17 novembre 1885.

Direction générale des péages.

Stelle-Ausschreibung.

Auf 1. Januar 1886 ist die Stelle eines Kassiers des VI. Zollgebietes in Genf mit einer Jahresbesoldung von Fr. 3000 zu besetzen.

Anmeldungen nimmt bis zum 15. Dezember nächsthin die Zollgebietsdirektion in Genf entgegen.

Bern, 2. Dezember 1885.

Eidg. Oberzolldirektion.

Mise au concours.

Un concours est ouvert dans le but de repourvoir pour le 1er janvier 1886 la place de caissier du VIe arrondissement des péages à Genève, à laquelle est affecté un traitement de fr. 3000.

Adresser les offres de service jusqu'au 15 courant à la direction des péages à Genève.

Berne, le 2 décembre 1885.

Direction générale des péages.

Bekanntmachung.

Von Seite des Handelsstandes wird bei der eidg. Zollverwaltung häufig Beschwerde darüber geführt, daß Waarensendungen aus dem Auslande außer den Zollgebühren sich noch mit weiteren Gebühren unter der Angabe «für Zollbehandlung (frais de douane)» belastet finden.

Zur Aufklärung über unrichtige diesfällige Voraussetzung wird hiemit in Erinnerung gebracht, daß solche Nebengebühren weder von den Beamten der eidg. Zollverwaltung noch für Rechnung dieser Letztern bezogen, sondern daß Seitens derselben einzig und allein die tarifmäßigen Zollgebühren erhoben werden.

Reklamationen bezüglich anderweitiger in den Frachtbriefen oder Spesennoten verrechneter Gebühren berühren daher nicht die Zollverwaltung, sondern sind an diejenige Stelle zu richten (Speditor oder Güterexpedition), welche die Transportvermittlung besorgt hat.

Bern, den 3. Dezember 1885.

Eidg. Oberzolldirektion.

Publication.

Le commerce réclame fréquemment auprès de l'administration des péages contre la perception, en sus des droits de péages, de taxes accessoires qui, sous le nom de «commission en douanes», grèvent les envois de marchandises venant de l'étranger.

Afin de prévenir les conclusions erronées que l'on pourrait tirer de la dénomination de ces taxes, nous informons le public que ces finances accessoires ne sont prélevées ni par les fonctionnaires ni pour le compte de l'administration des péages, qui ne perçoit absolument que les droits fixés par le tarif.

Les réclamations relatives à d'autres taxes portées en compte dans les lettres de voiture ou dans les notes de débours ne concernent par conséquent pas l'administration des péages, et doivent être adressées au commissionnaire ou à l'agence du chemin de fer qui a rempli les formalités de péages à la frontière.

Berne, le 3 décembre 1885.

Direction générale des péages.

Bekanntmachung.

Infolge mehrfacher, von Seite des Handels- und Speditoren-Standes kundgegebener Wünsche, hat der Bundesrath unterm 13. November eine die Verordnung vom 10. Oktober 1884 modifizirende, neue Verordnung betreffend die Statistik des Waarenverkehrs der Schweiz mit dem Auslande erlassen, welche am 1. Januar 1886 in Kraft zu treten hat.

Dieselbe enthält neben einigen unwesentlichen Punkten die neue Bestimmung in Art. 3, daß die Gattung der Waare fortan nur nach Wortlaut und Nummer des statistischen Waarenverzeichnisses zu deklariren sei, während laut bisheriger Vorschrift, neben diesen Angaben, noch diejenige der Tarifnummer erforderlich war.

Behufs Durchführung dieser Erleichterung hat das Zolldepartement eine neue umgearbeitete Ausgabe des statistischen Waarenverzeichnisses erscheinen lassen. In derselben findet sich Letzteres dem Zolltarif angepaßt, in der Weise, daß die **Angaben für die Statistik zugleich auch als Deklaration für den Zollbezug dienen können.**

Nebstdem ist für eine Reihe von Positionen die Werthdeklaration bei der Einfuhr beseitigt worden.

Das neue Waarenverzeichniß hat, wie die Verordnung vom 13. November, mit dem 1. Januar 1886 in Kraft zu treten.

Exemplare dieses Imprimats (Zolltarif und statistisches Waarenverzeichniß), welchem als Anhang die bundesräthliche Verordnung beigefügt ist, sind bei dem Bureau für Handelsstatistik (altes Inselgebäude) in Bern, bei den Zolldirektionen Basel, Schaffhausen, Chur, Lugano, Lausanne, Genf, sowie bei den Hauptzollstätten zum Preise von 50 Centimes per Stück zu beziehen. Wird Zusendung per Post gewünscht, so sind der Bestellung 55 Ct. in Postmarken beizulegen.

Bern, im November 1885.

Eidg. Zolldepartement.

Recueil des dispositions actuellement en vigueur concernant la garantie et le contrôle officiels du titre des ouvrages d'or et d'argent, en Suisse.

Le département fédéral du commerce et de l'agriculture, pour répondre au désir qui lui en a été exprimé de divers côtés, vient de publier sous ce titre un volume de 150 pages qui, après une introduction et diverses notices sur les bureaux de contrôle existants, est divisé en deux parties dont la première reproduit la loi sur la matière, les règlements, arrêtés, ordonnances, instructions, circulaires, etc., avec annotations, et le seconde donne la liste des bureaux actuels de contrôle, l'état nominatif des personnes qui sont en possession du brevet fédéral d'essayeur-juré, divers tableaux, programmes, etc.; il se termine par deux tables des matières, l'une chronologique, l'autre alphabétique.

Ce recueil est en vente à l'**imprimerie S. Collin, à Berne,** au prix de 2 fr. l'exemplaire broché, et de fr. 2. 20 l'exemplaire cartonné.

Département fédéral du commerce et de l'agriculture.

Bericht des schweizerischen Konsuls in Sydney,

Herrn *C. Staehelin*, pro 1884.

(Fortsetzung.)

Zum ***Importhandel*** übergehend, erlaube ich mir, in nachfolgender Tabelle speziell der bemerkenswertheren Artikel Erwähnung zu thun, die Einfuhrzollansätze beifügend und gleichzeitig auch Total-Export und -Import der Kolonie zu berühren.

	1884	1883	1882	1875
	£	£	£	£
Total-Export	18'251,506	19'886,018	16'716,961	13'671,580
» Import	22'826,985	20'960,157	21'281,130	13'490,200

Vom Export ist je ca. 1/6 das Produkt der Nachbarkolonien wie Queensland, Neuseeland, Artikel, die zum Exportzwecke zuerst in Sydney einliefen; und deßgleichen mag je 1/4 des Imports wieder nach diesen Nachbarkolonien und den Inseln verhandelt worden sein.

Import		1884	1883	1882	1875	Zoll
Bier in Fässern	Gall.	574,926	518,330	397,275	718,371	6 d
	£	60,268	57,731	44,508	91,050	per Gall.
Bier in Flaschen	Gall.	1'139,925	1'072,783	926,075	630,784	9 d
	£	262,697	232,875	195,440	133,069	
Bijouterie	Colis	858	879	921	424	
	£	178,623	183,724	166,220	135,268	
Bilder und Gemälde	Colis	1,664	2,227	2,278	295	
	£	43,835	53,869	41,887	6,667	
Biscuits	℔	435,397	444,926	431,972	253,102	1 d
	£	11,592	12,150	11,644	6,898	pr. ℔
Bleiweiß und Kreide	Faß	14,729	5,606	6,509	2,710	
	£	6,426	2,749	3,008	1,618	
Bürstenwaaren	Colis	3,767	3,122	2,993	1,099	
	£	44,580	42,859	36,141	18,083	
Cement	Faß	267,352	136,896	156,144	23,769	2 d
	£	216,353	115,258	124,389	18,154	per Fass
Chokolade und Cacao	»	29,171	25,132	21,732	9,987	3 d p. ℔
Christoflewaaren	Colis	2,115	2,056	2,025	466	
	£	85,619	93,575	96,530	27,111	
Draht	»	94,484	135,699	268,371	77,013	
Droguen und Medikamente	Colis	62,036	40,294	39,040	21,439	
	£	277,570	220,470	200,445	147,410	
Druckereiutensilien	Colis	3,155	3,325	2,498	1,145	
	£	38,579	41,866	30,376	9,605	
Eisenwaaren (hardware)	Colis	126,874	125,195	134,068	44,245	
	£	716,892	793,622	737,840	373,572	
Eisenwaaren:						
a. Gußwaaren	Tons	3,025	3,191	3,602	353	
	£	50,612	49,426	50,309	5,608	
b. Tanks	Nr.	1,788	2,929	1,921	429	
	£	6,123	11,096	7,734	1,759	
c. Röhren	»	70,931	60,068	72,263	14,662	
d. galvanisirte Fabr.	Ztr.	11,160	10,180	16,020	4,185	60 sh.
	£	18,957	19,095	28,857	7,699	per Ton
e. » Platten	Tons	19,387	17,925	16,608	4,488	40 sh.
	£	379,804	365,713	355,272	123,091	per Ton
f. » Draht	Tons	289	318	318	20	»
	£	6,375	7,077	5,865	462	
Eisenbahnutensilien:						
a. Lokomotiven	Nr.	43	28	25	(1878) 20	
	£	110,359	77,810	62,523	53,000	
b. Schienen	Nr.	147,986	50,357	148,369	6,777	
	£	190,845	66,339	217,031	87,919	
c. Räder, Achsen	Paar	1,298	3,444	1,453	1,717	
	£	17,617	57,099	23,043	31,974	
Essig	Gall.	153,502	121,547	196,734	70,218	6 d
	£	15,870	13,646	20,118	6,421	per Gall.
Farben u. Farbwaaren, fertig zum Gebrauch	Ztr.	64,008	38,691	54,374	13,907	40 sh.
	£	93,731	62,690	84,782	25,018	per Ton
Farbwaaren	Colis	10,291	8,011	10,077	69,831	
	£	25,559	23,255	26,668	132,491	
Geschirr und Sättel	Colis	3,544	4,500	3,768	2,467	
	£	76,123	93,286	82,631	75,579	
Geschirrwaaren	Colis	26,601	27,500	20,594	5,386	
	£	163,526	135,917	132,488	56,842	
Glas:						
a. für Fenster	Colis	25,847	16,401	24,626	10,491	
	£	45,581	26,961	35,421	18,026	
b. für Spiegel	Colis	1,078	532	627	226	
	£	19,058	7,946	10,719	4,064	
c. diverses Glas	Colis	635	538	631	56	
	£	21,407	15,021	19,255	3,215	
Glaswaaren	Colis	24,169	16,901	19,426	5,171	
	£	81,927	65,699	77,294	32,657	
Goldblätter für Vergoldung etc.	Colis	50	39	46	21	
	£	2,852	2,893	2,734	1,273	
Häute:						
a. Viehhäute	Nr.	114,091	130,153	99,675	53,315	
	£	114,054	128,203	96,066	52,699	
b. Schafhäute	£	25,209	29,929	12,682	16,885	
Instrumente:						
a. musikalische	Colis	6,055	4,900	5,167	1,710	
	£	179,294	167,947	163,849	51,300	
b. chirurgische	Colis	196	161	209	74	
	£	6,522	5,497	5,668	2,501	
c. wissenschaftliche	Colis	505	491	334	138	
	£	14,937	20,779	12,118	4,286	
d. optische	Colis	119	97	96	20	
	£	5,613	3,757	3,447	1,303	
Käse (von andern Kolonien größtentheils)	℔	725,177	161,753	331,944	286,623	2 d
	£	22,688	8,042	12,428	12,018	pr. ℔
Kautschukwaaren	Colis	914	757	540	1,114	
	£	19,540	17,556	12,200	25,551	

Import		1884	1883	1882	1875	Zoll
Kerzen	℔	5'078,982	2'201,839	3'024,256	2'410,392	1 d
	£	169,865	69,902	79,806	60,421	pr. ℔
Konserven (von England, Tasmanien, N.-Amerika)	℔	4'121,944	4'310,945	4'664,455	1'753,585	1 d
	£	101,702	106,647	130,176	48,832	pr. ℔
Kleidungsstücke	Colis	30,012	15,793	16,074	9,911	
	£	838,591	338,417	357,105	405,365	
Korb- u. Flechtwaaren	Colis	19,124	16,281	27,375	950	
	£	8,593	8,515	8,212	1,574	
Leder, roh	»	74,543	72,754	78,197	35,799	
Landwirthsch. Geräthe und Maschinen	Colis	9,630	13,582	7,700	2,009	
	£	86,434	120,075	73,277	15,541	
Lithographie-Artikel	Colis	178	161	60	103	
	£	1,583	2,063	410	757	
Leim	Colis	467	252	268	113	
	£	3,472	1,416	1,640	388	
Makkaroni und Vermicelli	Colis	861	819	1,162	—	
	£	2,188	2,270	3,282	—	
Malerutensilien	Colis	4,108	3,242	3,739	10,134	
	£	6,113	4,757	4,108	68,695	
Manufakturwaar. in Baumwolle, Wolle und Seide	Colis	86,067	102,866	103,493	45,552	
	£	3'217,159	3'875,390	4'087,172	2'226,351	
Marmor	Colis	4,659	4,619	3,202	226	
	£	23,246	22,809	23,549	1,622	
Maschinen:						
a. Waagen	Colis	1,108	1,903	2,902	546	
	£	3,773	6,864	6,670	2,771	
b. Nähmaschinen	Colis	17,328	20,472	17,337	3,984	
	£	64,259	76,732	96,135	39,491	
Messerwaaren	Colis	1,501	1,395	1,242	594	
	£	53,509	61,023	57,603	33,411	
Möbel	Colis	27,511	27,742	34,290	9,023	
	£	220,810	247,526	224,470	71,211	
Papier:						
a. zum Bedrucken	Ball.	15,089	10,055	13,130	6,700	
	£	157,785	118,169	143,367	84,508	
b. Bücher und Zeitungen	Colis	9,336	7,917	7,759	4,989	
	£	218,640	186,585	189,079	123,277	
c. Packpapier	Ztr.	26,180	13,745	15,736	12,313	3 sh. 4 d
	£	39,243	21,164	23,129	21,224	per Ztr.
d. Schreib- u. Fantasie-Papier	Ztr.	218,263	258,063	314,582	191,530	1 d
	£	11,293	12,243	14,241	8,920	pr. ℔
e. Diversi	Colis	14,289	13,265	19,291	2,715	
	£	183,546	171,890	181,893	41,932	
Pflanzen und Samen	Colis	8,453	6,122	4,805	1,992	
	£	17,714	14,204	14,059	9,640	
Photographie-Artikel	Colis	973	910	937	72	
	£	13,548	11,090	10,999	1,182	
Polsterwaaren	Colis	8,478	6,442	6,404	419	
	£	84,304	20,992	26,829	28,333	
Preserven	℔	1'127,891	882,975	1'120,095	861,504	1 d
	£	34,251	26,547	35,636	25,410	pr. ℔
Salz in Säcken	Tons	13,577	10,221	15,048	10,585	20 sh.
	£	31,994	30,334	41,632	36,548	pr. Ton
Steinsalz	Tons	2,019	1,142	2,289	3,468	»
	£	5,110	2,323	5,077	10,200	
Schieferplatten, roh	Nr.	3'087,328	1'893,773	4'583,201	1'187,333	
	£	32,203	19,501	46,116	12,966	
Schuhwaaren	Colis	45,522	37,342	48,733	16,176	
	£	581,820	571,402	635,796	259,475	
Seife	Ztr.	13,687	12,699	12,867	3,206	
	£	22,802	22,133	20,208	5,519	
Senf	℔	295,434	337,382	399,866	218,405	1 d
	£	16,619	18,121	21,825	9,630	pr. ℔
Soda	Tons	1,848	1,126	1,189	653	20 sh.
	£	8,938	6,272	5,529	4,093	per Ton
Spielwaaren u. Fantasieartikel	Colis	9,338	9,609	8,237	9,319	
	£	195,035	209,602	157,912	165,817	
Spirituosen:						
a. Brandy	Gall.	472,058	444,134	474,938	421,561	12 sh
	£	264,146	247,737	248,485	176,228	pr. Gall
b. Rhum	Gall.	336,372	293,875	302,550	252,613	»
	£	71,216	62,356	70,225	41,734	
c. Geneva	Gall.	220,080	204,353	239,877	284,798	»
	£	59,502	59,280	59,260	61,381	
d. Gin	Gall.	49,426	14,502	15,169	15,502	»
	£	21,336	5,791	5,605	5,620	
e. Whisky	Gall.	314,883	293,285	357,857	61,258	»
	£	145,461	121,209	140,169	19,713	
f. Liqueurs	Gall.	13,655	11,783	11,151	4,448	»
	£	8,763	8,086	7,809	3,134	
g. Parfums	Gall.	13,629	7,033	6,992	4,659	»
	£	18,575	16,607	16,761	11,421	
h. gemischte	Gall.	18,964	16,216	17,585	291	2 sh.
	£	3,181	3,476	3,863	70	per Gall.
i. Diversi	Gall.	29,316	16,260	22,185	23,760	12 sh.
	£	14,008	7,729	8,406	8,775	per Gall.
Sprengpulver	℔	2'770,397	2'195,340	2'288,101	565,383	1 d
	£	86,995	83,259	67,856	16,805	pr. ℔
Stärke	℔	1'468,042	939,721	806,483	988,357	»
	£	20,315	15,139	12,475	15,222	
Tabak	℔	765,447	949,448	928,152	418,016	3 sh. p. ℔
a. Cigarren	»	298,531	336,267	220,623	54,886	6 sh.
	£	66,052	89,005	60,514	18,116	pr. ℔
b. Cigaretten	℔	16,411	—	—	—	»
	£	6,256	—	—	—	
c. Schnupftabak	℔	758	774	744	483	3 sh.
	£	74	174	100	123	pr. ℔
Tabakpfeifen	Colis	1,832	2,484	4,811	4,231	
	£	33,128	29,287	25,718	15,629	

Import		1884	1883	1882	1875	Zoll
Talg (von and. Kolonien	Ztr.	37,584	95,475	61,655	23,580	
Viktoria u. Neuseeld.)	£	56,056	145,939	105,155	31,230	
Tapeten	Colis	2,297	1,774	3,146	1,462	
	£	17,061	14,789	25,276	14,260	
Tapioca	℔	1'005,502	1'071,879	853,964		
	£	7,880	8,582	7,391		
Telegr.- und Telephon-	Colis	17,644	6,421	1,025	285	
Apparate u. Utensilien	£	30,194	9,777	8,860	6,498	
Uhren und Pendules .	Colis	3,433	4,281	4,496	2,196	
	£	129,019	120,903	89,343	39,327	
Wein, moussirender .	Gall.	27,226	30,179	10,803	13,965	10 sh.
	£	47,286	49,215	18,080	22,786	per Gall.
Wein, nicht mouss. .	Gall.	181,015	237,478	235,499	199,660	5 sh.
	£	77,963	97,058	85,141	69,162	per Gall.
Wichse	Colis	6,152	3,913	4,573	2,476	
	£	13,358	11,191	12,827	5,755	
Zinnwaaren	Colis	27,527	11,427	13,919	247	
	£	24,219	14,211	17,702	4,328	
Zinnplatten	Colis	34,161	29,129	38,685	16,342	
	£	34,921	37,396	46,229	30,991	
Zucker, roh	Tons	33,579	27,527	32,491	20,054	5 sh.
	£	843,385	743,374	838,256	505,178	per Ztr.
Zuckerwaaren . . .	℔	742,778	447,718	448,260	230,479	3 sh. 4d
	£	28,462	17,487	16,399	8,914	per Ztr.
Zündholz	Colis	19,199	21,944	21,975	11,086	
	£	37,831	49,731	54,755	35,997	

Hauptlieferant für die Kolonie ist natürlich Großbritannien, während andere europäische Industriestaaten von Jahr zu Jahr immerhin auch ihr Scherflein beitragen.

Schluß folgt.

Einnahmen der Zollverwaltung in den Jahren 1884 und 1885
Recettes de l'administration des péages dans les années 1884 et 1885

Monate *Mois*	1884		1885		1885 Mehreinnahme *Augmentation*		1885 Mindereinnahme *Diminution*	
	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Januar *Janv.*	1,518,781	21	1,300,801	23	—	—	217,979	98
Febr. *Févr.*	1,703,807	65	1,521,364	36	—	—	182,443	29
März *Mars*	1,844,724	16	1,894,171	—	49,446	84	—	—
April *Avril*	1,762,831	26	1,834,327	96	71,496	70	—	—
Mai *Mai*	1,759,160	32	1,775,573	32	16,413	—	—	—
Juni *Juin*	1,613,660	09	1,684,844	26	71,184	17	—	—
Juli *Juillet*	1,540,827	27	1,542,846	72	2,019	45	—	—
August *Août*	1,508,220	29	1,565,347	52	57,127	23	—	—
Sept. *Sept.*	1,706,467	16	1,955,817	03	249,349	87	—	—
Oktob. *Octobre*	1,874,058	95	1,968,092	44	94,033	49	—	—
Nov. *Nov.*	1,925,770	64	1,892,498	18	—	—	33,272	46
Dez. *Déc.*	2,728,268	59						
Total	21,486,577	59	—	—	—	—	—	—
auf Ende Novemb. *à fin novembre*	18,758,309	—	18,935,684	02	177,375	02	—	—

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle.
Parte non ufficiale.

Ausfuhr aus den Konsulardistrikten Basel, Horgen und Bern nach den Ver. Staaten von Nordamerika, im Monat November 1885:

a. **Basel** (inkl. Chaux-de-Fonds): Uhren und Uhrfourniturен 369,053 Fr. (1884: 503,568 Fr.); Seidenbänder 234,410 Fr. (221,006 Fr.); trockene und gesalzene Häute 119,554 Fr.; Anilinfarben 38,351 Fr. (41,033 Fr.); Weinstein 32,281 Fr.; Farbstoffe und Chemikalien 16,112 Fr.; Photographie-Instrumente 3547 Fr.; Absinth 525 Fr.; Kirschwasser 400 Fr.; Verschiedenes 5785 Fr. Total 820,019 Fr. gegen 824,458 Fr. im November 1884.

b. **Horgen:** Seide und Seidenwaaren 890,141 Fr.; Artikel für den katholischen Kultus 20,456 Fr.; Käse 4625 Fr.; Verschiedenes 22,127 Fr.

c. **Bern:** Käse 252,727 Fr.; Strohwaaren 27,860 Fr.; Seidengewebe 12,503 Fr.; Milchzucker 11,817 Fr.; Uhren und Uhrfourniturен 4437 Fr.; Holzschnitzereien 4297 Fr.; Verschiedenes 2200 Fr. Total 315,841 Fr. gegen 350,661 Fr. im Monat November 1884.

Exportation des districts consulaires de Bâle, Horgen et Berne à destination des Etats-Unis de l'Amérique du Nord, durant le mois de novembre 1885:

a. **Bâle** (y compris l'agence de Chaux-de-Fonds): Montres et fournitures d'horlogerie 369,053 fr. (1884: 503,568 fr.); rubans de soie 234,410 fr. (221,006 fr.); peaux sèches et salées 119,554 fr.; couleurs d'aniline 38,351 fr. (41,033 fr.); tartre 32,281 fr.; matières colorantes et produits chimiques 16,112 fr.; instruments de photographie 3547 fr.; absinthe 525 fr.; eau de cerises 400 fr.; divers 5785 fr. Total 820,019 fr. contre 824,458 fr. en novembre 1884.

b. **Horgen:** Soie et soierie 890,141 fr.; articles pour le culte catholique 20,456 fr.; fromage 4,625 fr.; divers 22,127 fr.

c. **Berne:** Fromage 252,727 fr.; objets en paille 27,860 fr.; tissus de soie 12,503 fr.; sucre de lait 11,817 fr.; horlogerie et fournitures d'horlogerie 4437 fr.; sculptures en bois 4297 fr.; divers 2200 fr. Total 315,841 fr. contre 350,661 fr. en novembre 1884.

Münzvertrag zwischen der Schweiz, Frankreich, Italien und Griechenland, vom 6. November 1885. Ueber diesen Vertrag richtet der Bundesrath folgende Botschaft an die Bundesversammlung:

Tit.

Wir beehren uns, mit gegenwärtiger Botschaft die unterm 6. November abhin in Paris mit Frankreich, Italien und Griechenland neu abgeschlossene Münzkonvention Ihrer Prüfung und Genehmigung zu unterbreiten.

Der im Jahre 1865 abgeschlossene und im Jahre 1878 revidirte Münzvertrag zwischen der Schweiz, Belgien, Frankreich, Griechenland und Italien geht mit dem 31. Dezember 1885 zu Ende. Die Schweiz hat sich, ohne indessen den Austritt aus der Union zu beabsichtigen, veranlaßt gesehen, im Frühjahr 1884 den Vertrag zu künden, weil ihr gewisse Aenderungen hinsichtlich der Kontingente von Scheidemünzen, der Rücknahme der abgenutzten silbernen Fünffrankenstücke etc. unentbehrlich erschienen. Die Vertragsstaaten haben sich genöthigt gesehen, mit Rücksicht auf Hindernisse, die wir nicht abwenden konnten, den Zusammentritt der Konferenz mehrere Mal zu verschieben. Die Delegirten der fünf Staaten haben sich endlich unterm 20. Juli in Paris versammelt und am 8. August die Sitzungen abgebrochen, in der Meinung, daß durch Besprechungen der verschiedenen Delegirten mit ihren respektiven Regierungen eine Annäherung über streitige Punkte erleichtert werden möchte. Unterm 22. Oktober trat die Konferenz zum zweiten Male zusammen, ohne jedoch von Belgien beschickt zu werden. Nach langen offiziellen und offiziösen Debatten ist endlich unterm 6. November ein neuer Vertrag und eine Uebereinkunft betreffend die Vollziehung des Art. 14 des Vertrages nebst Spezialerklärung und Schlußprotokoll unterzeichnet worden.

Die lateinische Münzunion ist seit einer Reihe von Jahren Gegenstand heftiger Kritik geworden, welche so weit ging, einem derartigen Verbande das Recht zur Existenz überhaupt abzusprechen. Forscht man der innern Begründung solcher Anfechtungen nach, so ergibt sich als Grundursache die mit der Situation des Silbermarktes im Allgemeinen zusammenhängende Uebersättigung des Geldumlaufs mit silbernen Fünffrankenstücken in einem Theile der Union und die hieraus entspringende Befürchtung eines endlichen Verlustes auf jenen, ihrem Nennwerthe nicht mehr entsprechenden Silberstücken; im Fernern die Nothwendigkeit, gegenüber solchen Mißverhältnissen den Vorrath an Goldmünzen, auf welche der internationale Baargeld-Verkehr sich mehr und mehr basirt, zu schützen.

Der eigentlichen Berichterstattung über die Vertragsunterhandlungen erlauben wir uns einen kurzen Hinweis auf einige Momente im gegenwärtigen Stand der internationalen Münzfrage vorauszuschicken.

I. Notizen zum gegenwärtigen Stand der internationalen Münzfrage.

Die Schätzungen über die Produktion und den Verbrauch der beiden Edelmetalle stellen sich nach den Untersuchungen des um die objektive Ergründung aller mit der Münzfrage zusammenhängenden Erscheinungen hochverdienten Dr. A. Soetbeer in Göttingen wie folgt:

Gold: Die Produktion ist von 201,787 kg fein oder rund 700 Millionen Franken an Werth jährlich während der Periode von 1851—1860 successive auf 140,000 kg oder 490 Mill. Franken Werth im Jahre 1884 gefallen. Sie bleibt aber immer noch weit über dem Doppelten des vor jener ersten Periode je gewonnenen Quantums. Im Jahre 1846 wurde sie auf nicht über 214 Mill. Franken geschätzt. Nicht ganz ohne Bedeutung ist, daß nach den Berichten des Münzdirektors der Ver. Staaten, Burchard, die Goldgewinnung daselbst im Jahre 1884 wieder um 800,000 Dollars zugenommen hat.

Der Verbrauch des gegenwärtig erzeugten Quantums wird geschätzt auf:

ca. 275 Millionen Franken für industrielle Zwecke,
„ 90 „ „ „ den Export nach dem Orient,
„ 125 „ „ „ die monetären Bedürfnisse der übrigen Länder.

Besondere Anzeichen für eine fernere erhebliche Verminderung der Produktion liegen zur Zeit nicht vor.

Dagegen verdient die Thatsache Erwähnung, daß im Laufe der letzten 6 Jahre der Goldvorrath der Ver. Staaten von ungefähr 280 Mill. Dollars im Jahre 1879, dem Datum der Wiederaufnahme der Baarzahlungen, auf 580 Millionen im November 1884 gewachsen ist; die weitere Thatsache, daß innert des nämlichen Zeitraums Italien behufs Abschaffung des Zwangskurses seinen Goldvorrath um etwa 450 Mill. Franken erhöhte, während auch der durchschnittliche Goldvorrath der großen französischen, englischen, deutschen und andern Notenbanken (der in den siebenziger Jahren auf annähernd 300 Millionen gesunkene Goldvorrath der Banque de France beträgt gegenwärtig ungefähr 1150 Millionen) gegen früher eher eine Zunahme als eine Abnahme erfahren hat.

Silber: Die Produktion, welche während der Periode von 1851—60 durchschnittlich 895,000 kg fein oder zum damaligen Normalpreise von Fr. 218. 89 per kg ungefähr 200 Millionen Franken per Jahr betrug, hat sich successive vermehrt und im Jahre 1884 trotz des gesunkenen Preises rund 2'800,000 kg im Werthe von über 600 Mill. Franken nach dem frühern Normalpreise oder von über 500 Millionen nach dem ungefähren Durchschnittspreise der letzten Jahre erreicht.

Der jährliche Verbrauch vertheilt sich wie folgt:

ca. 80 Millionen Franken für die Bedürfnisse der Industrie,
„ 140 „ „ „ Ausmünzungen in den Vereinigten Staaten (ca. 28 Millionen Dollars),
„ 300 „ „ „ den Export nach dem Orient und Ausmünzungen in Mexiko und den übrigen Ländern.

ca. 520 Millionen Franken, zum Preise von ungefähr 180 Fr. das kg gerechnet.

Der Silberpreis auf dem Londoner Markte, der sich früher auf $60^{13}/_{16}$ *d* per Unze Standard stellte, ist mit der Steigerung der Produktion, wenn auch mit Schwankungen und stabilen Intervallen, stetig zurückgegangen. Von den schroffsten Aenderungen während der Jahre 1876 bis 1880 abgesehen, welche eine höchste Notirung von $58^1/_8$ *d* und eine niedrigste von $46^3/_4$ *d* sahen, schwankte der Durchschnittspreis zwischen 1881 und 1884 bloß von $51^{11}/_{16}$ *d* zu $50^{10}/_{16}$ *d*, hat nun aber in jüngster Zeit wieder den tiefen Stand von $47^5/_8$ *d* à $47^1/_2$ *d* erreicht. Dementsprechend ist somit das thatsächliche Werthverhältniß zwischen Gold und Silber, das in den Ländern der lateinischen Union gesetzlich mit 1 : $15^1/_2$ normirt war, auf 1 : $18^1/_4$ im Durchschnitt des Jahres 1881 und auf ca. 1 : $19^1/_2$ in den ersten zehn Monaten des laufenden Jahres zurückgegangen.

Im Fernern ist Folgendes hervorzuheben:

In den Vereinigten Staaten hat sich der im Schatzamt und im Umlauf befindliche Vorrath an Silberdollars von 106 Millionen Dollars im Jahr 1879, dem Datum der Wiederaufnahme der Baarzahlungen, auf 275 Millionen im Jahr 1884 erhöht und dürfte Ende 1885 ungefähr 300 Mill. Dollars erreichen. Davon liegen etwa zwei Dritttheile müßig in den Schatzgewölben des Staates, da der Verkehr das Silber zurückstößt. Der Fortbestand der Bland Bill scheint in nicht sehr ferner Zukunft fraglich zu werden. Damit würde die jährliche Verwendung von Silber im Werthe von 24 bis 28 Millionen Dollars, oder wenigstens eines Theils derselben, zu Münzzwecken dahinfallen.

In Deutschland wurden wiederholt und namentlich im Frühjahr 1885 von einer volkswirthschaftlichen Partei Versuche gemacht, durch eine bimetallistische internationale Union den Silberpreis zu heben. Diese Versuche blieben erfolglos, und es ist nicht anzunehmen, daß Deutschland von seiner Goldwährung abkommen werde.

Endlich ergeben sich aus Vergleichungen zwischen den Verhältnissen der Länder der lateinischen Münzunion und denjenigen einiger anderer hervorragender Staaten, welche wie Erstere faktisch die Goldwährung besitzen, zugleich aber mit einem unter Umständen die Aufrechthaltung der Währung und die darauf basirten internationalen Wechselkurse gefährdenden Vorrath von Silbercourant belastet sind, folgende Thatsachen:

Deutschland mit 45 Millionen Einwohnern hat einen Vorrath von Silbercourant im Betrage von 400 bis 450 Millionen Mark oder 500 bis 560 Millionen Franken = Fr. 12 per Kopf der Bevölkerung.

Die Vereinigten Staaten mit 50 Millionen Einwohnern besitzen einen Vorrath von 300 Millionen Silberdollars oder 1500 Millionen Franken = Fr. 30 per Kopf der Bevölkerung.

Für die Staaten der lateinischen Union mögen sich nach verschiedenen Schätzungen die Bestände an silbernen Fünffrankenstücken dermalen belaufen auf:

circa 2500 à 3000 Millionen Franken in französischen Stücken = Fr. 70 à 85 per Kopf der 38 Millionen betragenden Bevölkerung Frankreichs;
„ 400 Millionen Franken an belgischen Stücken = Fr. 70 per Kopf der Bevölkerung Belgiens von $5^3/_4$ Millionen;
„ 380 Millionen Franken an italienischen Stücken = Fr. 13 per Kopf der 29 Millionen betragenden Bevölkerung Italiens;
„ 15 Millionen Franken an griechischen Stücken = Fr. 6 per Kopf der $2^1/_2$ Millionen zählenden Bevölkerung Griechenlands;
„ 9 à 10 Millionen Franken an schweizerischen Stücken = Fr. 3 per Kopf der Bevölkerung von ca. 3 Millionen.

An die vorgeführten Thatsachen knüpfen sich folgende Betrachtungen mehr allgemeiner Natur an:

1) Die gegenwärtige Produktion von Gold, auch wenn sie sich noch etwas vermindern sollte, scheint für absehbare Zeit — den Bedürfnissen genügen zu können, wenn nicht plötzliche, tief eingreifende Maßregeln, wie etwa eine beinahe gleichzeitige Abschaffung der Papierwährung in Oesterreich und Rußland und deren Ersetzung durch die Goldwährung, die Nachfrage nach diesem Metall außerordentlich steigern sollten.

2) Mit der als wahrscheinlich anzusehenden Aufhebung oder Beschränkung der Bland Bill in den Vereinigten Staaten müßte nach aller Voraussicht ein weiteres Sinken des Silberpreises eintreten. Daraus dürfte einerseits eine etwelche Verminderung in der Produktion hervorgehen; anderseits darf die Absorbirung des durch die besagte Maßregel in Nordamerika frei werdenden Quantums von Silber durch Indien, China, Japan u. s. w. als sicher angenommen werden. Diese Länder sind vermöge ihrer wirthschaftlichen Entwicklung in erhöhtem Maße produktions- und exportfähig geworden und würden demnach auch in Zukunft größere Mengen von Silber aufzunehmen vermögen. Nach etwelchen Schwankungen dürfte dann wieder eine gewisse Stabilität des Silberpreises, allerdings auf einem vermuthlich etwas tiefern als dem jetzigen Niveau eintreten.

3) Jeder Versuch, dieser natürlichen Entwicklung der Dinge in den Weg zu treten, kann nur unzulängliche Resultate zu Tage fördern. Münzpolitische Verbesserungen sind daher auch nur auf dem Boden dieser thatsächlichen Verhältnisse angezeigt.

4) Hieran anschließend und im Hinblick auf die oben angestellten Vergleichungen zwischen den Silbervorräthen der lateinischen Union und denjenigen anderer Länder ist zu konstatiren, daß bei Ersterer, das Münzgebiet derselben als ein Ganzes betrachtet, die Gefahr für die Aufrechterhaltung der internationalen Goldwährung und somit der Wechselkurse viel größer ist, als bei jenen andern Ländern. Es erscheint demnach als angezeigt, nach Maßregeln zu suchen, welche geeignet sind, diese Gefahr abzuschwächen. Es läßt sich zwar nicht verkennen, daß, Dank der umsichtigen Leitung d r französischen Bank, welche das Hauptreservoir der Edelmetalle im Gebiete der Union bildet, es bis anhin in einem Maße, wie man es kaum erwarten durfte, gelungen ist, die internationalen Wechselkurse auf ihrer Höhe und eine enorme Menge in ihrem innern Gehalte entwertheter Silbermünzen zum Nominalwerthe im Umlauf zu erhalten.

Als zweifelhaft darf es gelten, ob diese günstigen Verhältnisse auch in schwierigen Zeiten und bei erschüttertem Vertrauen aufrecht zu erhalten wären.

II. Schweizerische Instruktionen.

Die schweizerischen Delegirten hatten den Auftrag, im Wesentlichen folgenden Postulaten in dem zu erneuernden Vertrage Geltung zu verschaffen, und von der Gewährung einzelner derselben überhaupt die Zustimmung zur Erneuerung abhängig zu machen.

1) Die goldenen Fünffrankenstücke sind von der Konvention auszuschließen und die im Umlauf befindlichen Stücke von denjenigen Staaten, welche sie ausgegeben haben, zu ihrem Nennwerthe gegen nach Vorschrift der Konvention ausgeprägte Goldstücke von 10 Fr. und darüber einzuwechseln.

2) Die von einem der kontrahirenden Staaten ausgegebenen silbernen Fünffrankenstücke, deren Gewicht durch Abnutzung 1 % unter die Toleranz gesunken, oder deren Gepräge verschwunden ist, sollen nicht mehr bloß, wie Art. 3 des bisherigen Vertrages stipulirt, von den andern Staaten zurückgewiesen werden dürfen, sondern derjenige Staat, der sie emittirt hat, soll auch verpflichtet werden, solche Stücke gegen normale Gold- oder Silbermünzen einzuwechseln. Derartige abgenützte und aus dem Verkehr in die Kassen des emittirenden Staates eingegangenen Stücke sollen nicht wieder ausgegeben, sondern eventuell eingeschmolzen werden.

3) Der in Griechenland, Italien und der Schweiz bestehende gesetzliche Kurs der nach Maßgabe der Konvention geprägten silbernen Fünffrankenstücke und Goldmünzen, soll auch von Frankreich und Belgien ausgesprochen, eventuell aber durch eine dem Vertrage anzufügende Verpflichtung seitens der Banque de France und der Banque nationale de Belgique ersetzt werden, welche die ungehinderte Annahme und Zirkulation jener Münzen im ganzen Gebiete des Verbandes zu garantiren geeignet ist.

4) Die Bestimmung in Art. 9, Alinea 2 des bisherigen Vertrages, welcher die Ausprägung von silbernen Fünffrankenstücken verbietet, soll auch für die ganze Dauer einer neuen Konvention in Kraft bleiben.

Diesbezüglich soll indessen der Schweiz das Recht gewahrt sein:

a. ihre eigenen Fünffrankenstücke nach einem neuen Typus umzuprägen, wenn sie dieses zur Verhütung von Fälschungen nothwendig erachten sollte;

b. die derselben durch die Zusatzkonventionen von 1874, 1875, 1876 und 1877 zugestandenen, aber für einen Betrag von 20,800,000 Fr. nicht ausgenützten Kontingente an neu zu prägenden Fünffrankenstücken nachträglich ausmünzen zu lassen, sofern sie dieses den Umständen gemäß für zweckmäßig befinden möchte.

5) Behufs Konsolidirung und Verbesserung des Geldumlaufes in den Konventionsstaaten soll

a. ein erster Schritt zur Verminderung des denselben belastenden Ueberschusses an silbernen Fünffrankenstücken gethan werden seitens derjenigen kontrahirenden Staaten, deren diesbezügliche Prägungen die Bedürfnisse der internen Zirkulation überschreiten. Der Anfang wäre mit den abgenützten und unter die Toleranz gesunkenen Stücken zu machen;

b. es sollen von den vertragschließenden Staaten nicht nur keine neuen Banknoten unter 50 Fr. mehr ausgegeben, sondern auch die gegenwärtig im Umlauf befindlichen zurückgezogen werden. Jedenfalls sei Italien zu verpflichten, seine aus der Epoche des Zwangskurses herrührenden Staatsnoten von 5 und 10 Franken im Totalbetrage von 340 Millionen Franken zurückzuziehen.

6) Es ist eine Klausel in die neue Konvention aufzunehmen, kraft welcher jeder Kontrahent verpflichtet sein soll, mit Ablauf des Vertrages und Auflösung des Münzverbandes die von ihm geprägten und in den andern Staaten des Münzverbandes zirkulirenden silbernen Fünffrankenstücke zum Nominalwerthe zurückzunehmen und gegen Fünffrankenstücke auszuwechseln, welche den Stempel des die Auswechslung verlangenden Staates tragen. Ein Ueberschuß ist in Gold zu begleichen.

7) Die Schweiz ist zu ermächtigen, ausnahmsweise weitere 6 Millionen in 2, 1 und ½ Frankenstücken, also ungefähr 2 Franken per Kopf der Bevölkerung, über das in Art. 10 des bisherigen Vertrages festgesetzte Kontingent hinaus, zu prägen.

8) Die Administration der Münzstätte in Paris ist zu beauftragen, alle auf die Produktion und den Verbrauch der Edelmetalle, auf den metallenen Geldumlauf und die Nachahmung und Fälschung der Münzen bezüglichen administrativen und statistischen Dokumente zu sammeln und zu sichten, dieselben den Regierungen der Vertragsstaaten mitzutheilen und behufs Aufklärung der öffentlichen Meinung darüber periodische Publikationen zu veranstalten.

9) Die neue Konvention soll für eine Dauer von ungefähr sechs Jahren abgeschlossen werden.

Außer diesen allgemeinen und ursprünglichen Instruktionen sind im Laufe der Unterhandlungen zu wiederholten Malen noch spezielle und ergänzende Instruktionen vom Bundesrathe erlassen worden, — welche sich nebst den bezüglichen Einfragen der Delegirten im vorgelegten Aktenheft gesammelt finden.

Ueber die Instruktionen der verbündeten Staaten, den Verlauf und die Ergebnisse der Konferenz erstatten uns die Delegirten, Herr Minister Dr. Lardy und Herr Nationalrath Cramer-Frey, folgenden Bericht. *(Fortsetzung folgt.)*

Politique commerciale, traités de commerce, législation commerciale. Dans le discours du trône du 27 novembre, le roi de ROUMANIE s'est exprimé à l'égard du tarif douanier et des traités de commerce de la manière suivante:

„Nos traités de commerce sont près d'expirer (il ne s'agit ici, on le sait, que de ceux avec la Suisse, l'Autriche-Hongrie et la Russie; les traités avec la Belgique, l'Allemagne, la Grande-Bretagne, l'Italie et les Pay-Bas, qui, à l'exception de celui avec le dernier de ces pays, stipulent différents droits conventionnels, demeurant en vigueur, les uns jusqu'en 1890, les autres jusqu'en 1891. *La réduction.)*. Ces traités vont être successivement dénoncés. Le tarif autonome a été appliqué aux marchandises des pays qui n'ont pas conclu de convention commerciale avec nous. Mon gouvernement vous soumettra les nouveaux droits, ainsi que les propositions nécessaires qui doivent servir de base à l'établissement des futurs traités en conformité des intérêts de notre pays. La France, à notre grand regret, a paru attribuer à nos dispositions générales la portée d'une mesure dirigée spécialement contre elle; nous avons cependant la conviction que, grâce aux anciennes et traditionnelles sympathies qui nous unissent à ce pays, il sera possible d'arriver à une entente donnant satisfaction aux intérêts légitimes des deux Etats."

Le tarif autonome applicable dès le 12 juillet écoulé aux Etats non contractants, ne doit ainsi nullement être considéré comme définitif. On croit que ce tarif subira de notables modifications et que l'éventualité d'une *réduction* des droits grevant certains articles n'est pas impossible. En attendant, on fera bien de ne pas perdre de vue que le protectionnisme compte de nombreux adhérents parmi les députés roumains. D'après le passage du discours du trône reproduit plus haut, le tarif qui sera voté par les chambres servira de base aux négociations à nouer avec les divers Etats, notamment avec la Suisse, la France et l'Autriche-Hongrie. Il en résultera vraisemblablement un nouveau retard dans les tractations relatives au renouvellement ou au prolongement du traité de commerce suisse-roumain, aussi se peut-il que la question ne soit pas encore réglée à l'expiration de celui-ci, le 12 janvier 1886. L'éventualité de l'application, dès cette date, du tarif autonome roumain aux marchandises suisses mérite par conséquent d'être prise en considération. Pour le cas où cette prévision devrait se réaliser, voici ceux des droits du tarif autonome qui présentent un intérêt spécial pour la Suisse romande:

		Tarif conventionnel Droits de faveur Fr.	Tarif général roumain Fr.	
Montres, un des principaux articles d'exportation de la Suisse, dont l'importation en Roumanie a atteint un demi-million de francs d'après la statistique officielle roumaine,	d'or	6. —	15. —	la pièce
	d'argent etc.	2. —	2. —	»

Importation en 1883:

De Suisse:

1942 montres d'or valant fr. 485,500
7765 » autres » » 143,895

D'Autriche:

319 montres d'or valant fr. 79,750
602 » autres » » 11,730

D'Allemagne:

577 montres d'or valant fr. 144,250
896 » autres » » 17,015

De France:

209 montres d'or valant fr. 52,250
738 » autres » » 13,850

Boîtes à musique	100. —	100. —
Bijouterie, spécialement bracelets . .	40. —	40. —

Importation en 1883:

De Suisse:

8,6 kg valant . . fr. 27,270

D'Autriche:

661,5 kg valant . . » 1'254,000

D'Allemagne:

573,7 kg valant . . » 1'750,000

De France:

58,5 kg valant . . » 126,700

Fromage. L'importation totale s'est élevée en 1883 à 3498 q valant fr. 700,000, la majeure partie était du fromage de l'Emmenthal . . .	12. —	80. —
Lait condensé. Outre le droit d'entrée, ce produit est soumis à un droit d'accise élevé	4. —	5. —
Chocolat. Deux fabriques suisses luttent avec avantage contre la concurrence française	20. —	80. —
Farine Nestlé. Outre le droit d'entrée, ce produit est soumis à un droit d'accise élevé	36. 50	120. —
Liqueurs	25. —	100. —

Cuir	commun	40. —	98. —	commun (cuir à semelles)
			100. —	fin (maroquin)
	fin	70. —	280. —	extra-fin (cuir verni).

Il se pourrait faire que des modifications à ces droits fussent apportées, à temps, par les chambres roumaines actuellement réunies, nous le répétons de nouveau; s'il en était ainsi, nous publierions immédiatement les changements survenus dans le taux des droits.

— Le cabinet FRANÇAIS s'oppose aux nouvelles propositions qui ont été faites d'élever les droits sur le blé.

Handelspolitisches, Handelsverträge, Handelsgesetzgebung. Die deutsche Reichsregierung unterhandelt mit den Regierungen der Bundesstaaten betreffend Monopolisirung des Branntweinhandels.

— Der französische Ministerrath macht den neuen Anträgen auf Erhöhung der Getreidezölle Opposition.

Auszüge aus fremden Konsularberichten. — Nach einem Bericht des belgischen Konsuls in **Bucharest** scheint die rumänische Regierung geneigt zu sein, ernstliche Unternehmungen zur Errichtung von Etablissements der Hanf- und Leinenindustrie zu unterstützen. Darnach würde eine daselbst zu schaffende Fabrikation von ordinären Leinen- oder Seilerarbeiten nicht nur den Schutz der Regierung genießen, sondern auch mannigfacher Vortheile sich zu erfreuen haben, welche ein vortheilhaftes Resultat begünstigen würden. Ein von den Kammern angenommenes und im «Moniteur officiel» veröffentlichtes Gesetz gewährt u. A. den Unternehmern die nachstehenden Vortheile: 1) Die Rohstoffe, welche aus dem Auslande zu beziehen sind, sowie alle Maschinen werden von jedem Eingangszoll befreit sein. 2) Die Regierung verpflichtet sich, in den Fabriken des Landes Alles, was sie in dem betreffenden Produkt für die Verwaltungen, die Schulen, Hospitäler und die Armee nöthig hat, zu beziehen. Das zur Errichtung der Fabriken nöthige Terrain wird nach Wahl des Unternehmers umsonst überantwortet werden.

Verschiedenes. **Schweiz.** Im zürcherischen Kantonsrath ist die Anregung gefallen und beifällig aufgenommen worden, das kantonale statistische Bureau den Zwecken der Hochschule dienstbar zu machen.

— Der *internationalen kommerziellen Allianz*, deren wir in letzter Nummer ds. Bl. erwähnten, gehört auch das Auskunftsbureau „Confidentia" in Bern an. Diese Allianz bietet den unbestreitbaren Vortheil, daß Auskünfte über Firmen rascher als bisher erlangt werden können. Näheres über die Sache ist in Nr. 187 der „Confidentia" zu lesen.

Situazione della Banca nazionale nel regno d'Italia.

	10 Novembre L.	20 Novembre L.		10 Novembre L.	20 Novembre L.
Moneta metallica	208,402,259	207,171,083	Circolazione . .	539,445,488	541,651,863
Portafoglio . .	347,914,325	360,400,027	Conti correnti a vista . . .	45,140,617	46,670,043
Fondi pubblici e titoli diversi .	115,018,683	115,028,354	Conti correnti a scadenza . .	55,360,422	55,936,293

Buchdruckerei JENT & REINERT (Exp. des *Schweiz. Handelsamtsblattes)* in Bern. — Imprimerie JENT & REINERT (Expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce)* à Berne